

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Präsidialabteilung

GZ.: Präs - 21 Pa 6 - 88/1

Graz, am 12. Juli 1988

Ggst.: Entwurf eines Bundesgesetzes
über die Partnerschaft für
freie Berufe (Partnerschafts-
gesetz).

Tel.: (0316)7031/2428 od.
2671

DVR.Nr. 0087122

- ✓ 1. Dem Präsidium des Nationalrates, 1010 Wien,
Dr.Karl Renner-Ring 3 (mit 25 Abdrucken);
- 2. allen steirischen Mitgliedern des Nationalrates;
- 3. allen steirischen Mitgliedern des Bundesrates;
- 4. allen Ämtern der Landesregierungen
(Landesamtsdirektion);
- 5. der Verbindungsstelle der Bundesländer beim
Amt der NÖ Landesregierung, 1014 Wien
Schenkenstraße 4,

zur gefälligen Kenntnisnahme.

| | |
|------------------------|---------------|
| Betrifft | GESETZENTWURF |
| ZL | 42.Ges.9.88 |
| Datum: 25. JULI 1988 | |
| Verteilt 25. JULI 1988 | |

P. Baumh

Für die Steiermärkische Landesregierung:

Der Landeshauptmann:

Dr. Krainer eh.

F.d.R.d.A.:

Gris-Hilber



AMT DER
STEIERMÄRKISCHEN LANDESREGIERUNG

8011 Graz, Landesregierung – Präsidialabteilung

An das

Bundesministerium für Justiz

Museumstraße 7

1070 W i e n

GZ Präs – 21 Pa 6 – 88/1

Ggst Entwurf eines Bundesgesetzes
über die Partnerschaft für
freie Berufe (Partnerschafts-
gesetz).

Bezug: 7.021/39-I 2/88

Präsidialabteilung

8011 Graz, Hofgasse 15

DVR 0087122

Bearbeiter

Dr. Wielinger

Telefon DW (0316) 7031/2428

Telex 031838 lgr gza

Parteienverkehr

Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr

Bitte in der Antwort das Geschäftszeichen (GZ)
dieses Schreibens anführen

Graz, am 12. Juli 1988

Zu dem mit do. Note vom 29. März 1988 übermittelten Entwurf
eines Partnerschaftsgesetzes wird namens der Steiermärkischen
Landesregierung folgende Stellungnahme abgegeben:

Die beabsichtigten Regelungen werden begrüßt. Es darf jedoch darauf hingewiesen werden, daß auch das Bundesgesetz betreffend die Regelung des Krankenpflegefachdienstes, BGBL.Nr.102/1961 i.d.F. BGBL.Nr.426/1975, freie Berufe kennt. Es darf angeregt werden, zu prüfen, ob auch diese freien Berufe in eine Regelung, wie sie im Entwurf vorgesehen ist, einbezogen werden könnten.

Für die Steiermärkische Landesregierung
Der Landeshauptmann